

Genossen im Blauhemd

Jens Behrendt, Fahrzeugschlosser im RAW „8. Mai“ Eberswalde, kandidiert bei den diesjährigen Wahlen im Jugendverband für die Leitung der FDJ-Grundorganisation seines Betriebes. Insgesamt sind es zehn junge Genossen im RAW, die als gewählte Funktionäre in der FDJ-Leitung ihren Parteauftrag erfüllen.

Wie wichtig solche Aktivität gerade in der Vorbereitung des XII. Parteitages der SED ist, muß nicht besonders hervorgehoben werden. Das ganze Land ist zu einer umfassenden Volkssprache darüber aufgerufen, wie unsere sozialistische Gesellschaft in den 90er Jahren gestaltet werden soll. Damit sind vor allem die Jungen angesprochen, geht es doch vornehmlich um ihre Zukunft. Auf die Stimme der FDJ als der Interessenvertreterin der jungen Generation, auf ihre Ideen und Vorschläge wird also besonders zu hören sein. Und maßgeblich wird ihr tatkräftiges Handeln mitentscheiden, wie es gelingt, unseren sozialistischen Kurs erfolgreich fortzuführen und unsere Republik so einzurichten, wie es zum Wohle ihrer Bürger am besten ist.

Wie Genosse Jens Behrendt unter der Jugend politisch wirksam

zu sein - das ist freilich Aufgabe aller Kommunisten, und keiner sollte sich ihr entziehen. Während der persönlichen Gespräche zum Umtausch der Parteidokumente ist dies im RAW „8. Mai“ wie in vielen anderen Parteikollektiven ausdrücklich festgehalten worden. Dennoch sind die jungen Genossen besonders für diese Aufgaben geeignet. Sie leben tagtäglich inmitten ihrer Altersgefährten, arbeiten und lernen mit ihnen, teilen ihre Neigun-

' KOMMENTAR

gen und Interessen, verbringen mit ihnen gemeinsam die Freizeit. So wissen die jungen Mitglieder und Kandidaten unserer Partei am besten, was die Jugendlichen der DDR heute denken, was sie bewegt, wonach sie streben und wogegen sie sich wehren. Somit ist den Genossen im Blauhemd auch die beste Möglichkeit gegeben, im Sinne der SED Einfluß auf die Jugend auszuüben, den Dialog mit ihr zu führen, sie mit den Beschlüssen unserer Partei vertraut zu machen und sie für ihre Ziele zu gewinnen. So erweist sich die FDJ

als aktiver Mitgestalter unserer sozialistischen DDR.

Gegenwärtig zählt unser Kampfband 264000 Mitglieder und Kandidaten im Alter bis zu 25 Jahren. Diese große Kraft bildet den festen Parteikern der FDJ. Die Mehrheit der jungen Genossen für die Mitarbeit in den Leitungen der FDJ zu gewinnen, ihre Kenntnisse und Erfahrungen für die Verwirklichung der Jugendpolitik der Partei einzusetzen, das ist ein wichtiges Anliegen der Parteileitungen.

Wie die Praxis der Eberswalder Parteiorganisation zeigt, genügt es allerdings nicht, dafür allein Parteaufträge zu erteilen. Die FDJ-Leitungen bedürfen der politischen Unterstützung, des Rates der Parteileitung. Nicht erst im Januar bei den Partiewahlen sollte überall geprüft werden: Wie werden von den Genossen die Fragen der Jugendlichen beantwortet? Sind die jungen Genossen für ihr Wirken in der FDJ ausreichend qualifiziert und angeleitet? Denn es ist eine alte Erfahrung: Aktivität und* Autorität der FDJ als Interessenvertretung der Jugend widerspiegeln, wie ideenreich und lebensnah die Parteiorganisation ihre politische Verantwortung für die sozialistische Erziehung der Jugend wahrnimmt. Die Gewinnung junger Kandidaten ist eine Meßlatte dafür. Lothar Regenber

Alle in Dialog einbeziehen

„Das Parteilehrjahr ist erst dann erfolgreich, wenn alle Genossen sich an der Diskussion beteiligt haben, wenn sie ihre Überlegungen einbringen und offen über noch unklare Probleme gesprochen haben.“ Genosse Edgar Hanke (!), Propagandist und Agitator in der Grundorganisation Projektierung des Wohnungsbaukombinates Erfurt, setzt sich immer wieder dieses Ziel, im Wissen, daß Fragen nur gelöst, Antworten nur gefunden werden, wenn man sie ehrlich diskutiert. Dabei komme es darauf an - so Genosse Hanke -, nie in Routine zu verfallen, sondern sich auf jeden Zirkel neu und gründlich vorzubereiten.

Foto: Bärbel Mittelsteiner

